

Fachtag
Menschen ohne Wohnung – Hilfe sinnvoll gestalten
am 28. Februar 2013

Veranstalter: Caritas, SKF, KMFV

Ort: Sozialdienst Kath. Frauen SKF, Dachauer Straße 48

Tagesablauf:

| | |
|-------|---------------------------------|
| 09:30 | Ankommen |
| 10:00 | Begrüßung + Besinnung |
| 10:30 | Hinführung zum Thema |
| 10:50 | Impulsreferate |
| 11:30 | Vortrag |
| 12:00 | Mittagspause |
| 13:30 | Workshops |
| 14:30 | Kaffeepause |
| 14:45 | Präsentation Workshopergebnisse |
| 15:45 | Schlussworte + Segen |

Fragen für die Workshops

1. Was brauchen Menschen ohne Wohnung?
2. Welche Hilfen gibt es und wie können sie gut verknüpft werden?
3. Hilfreiche Vernetzungsmöglichkeiten untereinander?

Moderation:

Herr Thomas Ballweg

Frau Claudia Eisele

Frau Eva Fundel

Herr Christian Jäger

Alle Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.

Arbeitsgruppe 1

Angebote:

- professionelle Hilfen/Dienste
- betreute Unterkünfte
- Prävention
- Kurzzeitangebote
z.B. Haus Jakobus
- Übergang – und Langzeiteinrichtungen

Bedarfe:

- Softkills
Zuspruch/Zuwendung/langer Atem
- Professionelle Betreuung
- Gesundheit
- Materielle Hilfen z.B. Adressen
- Geld
- Wohnung
- Unterkunft
- Tagesstruktur
- Sprachliche Unterstützung
- Informations- und Beratungsstellen
- Coach/Manager
für behördliche Herausforderung

Vernetzung

- Pfarreien und Fachdienste
- Internetpräsenz von Koordinationsstellen
- Teamsitzung im Jobcenter
- Kontaktpflege
Polizei, Justiz, Ämter
- Hospitationen
Firmen, Ämter, Kliniken, Dienste

Arbeitsgruppe 2

Was brauchen Menschen ohne Wohnung

- Starthilfen (z.B. Fahrkarte, persönliche Begleitung) Landkreis
- Übernachtungsplätze für ungeklärte Fälle Landkreis
- Hilfe bei Anträgen Stadt
- Hilfe bei Wohnungssuche/Zimmer Landkreis
- Einzelzimmer Stadt
- Finanzierte Dolmetscher Stadt

Welche Angebote gibt es?

- München ist gut versorgt
- Landkreis Tölz alle 3 Säulen sind da (siehe unten)
- Landkreis Pfaff.: Stadt Säule II und III da
LK schlecht versorgt
- Landkreis OST L Säule I und III da

Folge: Für alle

Zu wenig Sozialwohnung und zu wenig günstige Wohnungen

Welche Vernetzungsmöglichkeiten werden gesehen?

- Wohlfahrtverbände untereinander
- Kirchengemeinden mit einbeziehen
- Vereine allgemein
- Krankenhäuser

= von Personen weg, hin zu Strukturen schaffen.

Das Säulenmodell im Landkreis München



Arbeitsgruppe 3

1)

- Wohnung/Notunterkunft/betr. Wohnform
- Anlaufstellen in Landkreisen und Gemeinden
- Flächendeckende Notunterkünfte
- Zuständigkeit wird verneint – verweisen an andere Gemeinden – wer übernimmt die Verantwortung
- Notunterkünfte mit angemessenen Standards
 - Männer/Frauen/Kinder/Paare
 - Privatsphäre?!

- Tagesaufenthalt
- Beschäftigung/Tagesstruktur?!

3)

- Beschäftigung: Kooperation mit Kirchengemeinden?
- Beispiel Landkreis München: Kooperation Caritas/AWO/KMFV
 - gem. Auftreten verleiht Gewicht

- Beispiel Pfaffenhofen: - Kooperation SKM – Caritas
 - Kooperation mit anderen Landkreisen
- Vernetzung mit Sozialreferat

Schwierigkeiten: - strukt. + polit. Probleme zwischen Kreisen und Gemeinden
(abhängig von Politik)
- Arbeitsmigration

Arbeitsgruppe 4

Was brauchen Menschen ohne Wohnung

- Mitmenschlichkeit
- Grundrecht auf Wohnen im Grundgesetz
- Menschenwürdige Unterkunft
- Perspektive auf eine dauerhafte Wohnung
- Angebote, die angenommen werden können
- Akzeptanz der Person und Verständnis
- Streetwork / Straßenambulanz um Angebote zu vermitteln
- Durchsetzung des Rechtsanspruchs auf Unterbringung
- Zugänge zur Arbeit
- Bezahlbarer Wohnraum/mehr sozialer Wohnungsbau
- Konzepte der Nachsorge in Wohnungen
- Präventionsarbeit
- Alternative Wohnprojekte (z.B. generationenübergreifend)
- „anwaltliche“ Vertretung /Betreuung
- Öffentlichkeitsarbeit, um auf Wohnungsbau-Probleme hinzuweisen

Welche Angebote gibt es?

- Präventionsarbeit
- „Germeringer Igel“ als positives Beispiel
- Begleitung und Hilfestellungen durch die Kirchengemeinden
z.B. Begegnungsangebote (auch fremdsprachliche)
- WLH durch die Kommunen finanziert
- „integrierte“ Beratungsstelle für WL/psychisch Kranke (z.B. PAF)

Welche Vernetzungsmöglichkeiten bestehen

- Wünsche zur Kooperation mit fremdsprachlichen Missionen (kath.)
- Vernetzung mit Partnerstädten zur Überwindung von Sprachbarrieren
- Vernetzung mit Tafeln und anderen ehrenamtlichen Angeboten
- In München: Gemeinden der offenen Tür.